

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

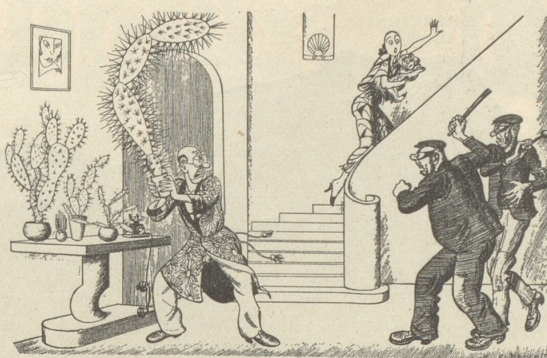
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schweizer Beitrag für Deine nächste Nummer. Nein. Ich muss Dir nur meine Empörung bekanntgeben über einen oder eine gewisse ay ay, die oder der einen Witz als selbsterlebt Dir unterschoben haben. Sonst regen mich solche Sachen nicht sehr auf, aber da der Originalwitz von Roda Roda stammt, und ich IHN nebst Dir am meisten verehere, ertrage ich das Plagiat nicht. Der Witz steht in den «Roda Roda und die 40 Schurken», Seite 69, und lautet folgendermassen: «Die Französinen sind sehr abergläubisch — einem Priester auf der Strasse zu begegnen, gilt als böses Omen; man muss sofort nach einem Stück Eisen fassen, das bringt dann die Chancen wieder ins gleiche. In Mesancy erlebte eine junge Dame beim Anblick des Abbé. Blieb fassungslos stehen, dann äugte sie fieberhaft nach einem Stück Eisen um. Mit reizend-nachsichtigem Lächeln griff der Abbé in die Tasche und reichte ihr seinen Hausschlüssel.»

So, nun ist mir leichter ums Herz. Und da ich ebenfalls einst in Zürichs Unihallen lustwandelte, so sei so nett und lies auch meinen Beitrag zu diesem Thema gründlich. Wie alles, so hat auch das Studieren zwei Seiten, die wissenschaftliche und die herzliche. Ich habe sowohl die eine als auch die andere genossen. Aber, und das soll sich meine ehemalige Kommilitonin gut merken: Die herzliche bleibt am besten ausserhalb der Unihallen. Wenn man schon als Frau das gleiche Recht hat wie ein Mann, seine Examina etc. abzulegen, so hat man auch die Pflicht, seine Siebensachen selbst zusammenzulesen, wenigstens in der Uni. Was die so ersehnten Studentenbälle anbetrifft: Eingeladen werden immer die am meisten, die nicht vor jedem Ball mit den in Frage kommenden Studenten liebäugeln und in der Bar gespielt/interessiert fragen, ob Er eigentlich gern tanze?

Die Männer sind nämlich leider meistens doch noch intelligenter, als man annimmt. Man muss es schon sehr schlau anfangen, wenn sie eine Absicht nicht durchschauen sollen, und im übrigen war das Fensteröffnen vielleicht ein zarter Wink, dass Parfum in geringeren Quantitäten angenehmer wirkt. Soviel zu dem Thema.



Ueber die Vorteile
der Kakteenzucht

Humorist, London

Da ich aber schon am Schreiben bin, muss ich Dir doch sagen, wie sehr wir Dich geniessen. Denke Dir, wir haben ausser Dir keine andere Schweizerzeitung abonniert, da wir ja eigentlich das Wichtigste durch Deine Witze erfahren. Was sagst Du zu dem Kompliment?

Bede

Zu dem Kompliment sage ich nur: Schade, dass ich es nicht auf mich beziehen kann. Der Redaktor Beau schmeisst mir nämlich alles in den Papierkorb, sagt, er legt Wert auf jene andern, die «leider meistens doch noch intelligenter sind.» Die säben wird Ihr Kompliment natürlich freuen, und wenn ich ihre volle Adresse angeben dürfte, sollte mich eine sprunghafte Steigerung der Auswandererquote nicht wundern.

Was halten Sie übrigens von dem Ehevermittlungsvorschlag des Kollegen aus Costa Rica? Hätte gerne noch ein paar Meinungen von Auslandschweizern darüber gehört. Aber vorerst mal Dank für den prächtigen Brief und viel Glück in der Fremde! Beau

Punkto W.C. — bringen nichts derartiges.

Mu — nur keine Hitlerwitze! Habe alle schon ca. 500 mal gelesen und muss schon gar nicht mehr lachen.

Denkmal des unbekannten Solventen — gut, kommt aber erst 1939 wieder dran.

Lieber Fritz hallo
Tante mana
gute Partie
grosse Liebe
ich liebe dich
Feba
Lieber Fritz hallo
Tante mana
gute Partie
grosse Liebe
ich liebe dich

Liebesbriefe schön ich finde,
Schreibt man sie mit **Feba-Tinte**.
Denn der Schatz liest schwarz auf weiss:
Teurer Fritz, ich lieb' Dich heiss!

Dr. FINCKH & CO. A.-G.
SCHWEIZERHALLE bei PRATTELN
FEBA-Produkte: Tinten, Büroleime, Klebstoffe, Siegelacke,
Druckfarben, Glasätzprodukte, Stempelfarben, Tuschen usw.

* Die guten Feba-Tinten überall erhältlich.

ORANGE - FRUTTA

«Ich hab' Durst», sagt Omama,
«Ist noch ORANGE-FRUTTA da?»

24^{er} Tabak

gemischt nach
alt holländischem
Rezept 40 Cts.



Arbeiten in

Buch- und Offsetdruck

ein- oder mehrfarbig
nach eigenen oder fremden Entwürfen
vom kleinsten bis zum grössten Auftrag
liefert in sorgfältiger Ausführung

E. Löpfe-Benz in Rorschach.

Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames **Kräftigungsmittel der Sexualsphäre** bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrengungen, Excesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten **Regenerationspillen** Dr. RICHARD sind ein ganz hervorragendes **Kräftigungsmittel**, das zu nachhaltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.—, Verkauf und Versand durch den **Alleinfabrikanten Dr. BRUNNER**; Paradiesvogel-Apotheke, ZÜRICH 1, Limmatquai 110.

Verlangen Sie Gratisprospekt.